

Die in der folgenden Abbildung 3 dargestellte Auswertung der Habitatpräferenzen der nachgewiesenen EPT-Arten zeigt, dass aufgrund des Vorhandenseins der unterschiedlichen Substrate Taxa mit verschiedenen Habitatansprüchen vorkommen. Erkennbar ist auch der deutlich höhere Anteil an Hartsubstrat-Bewohnern (Lithal-Besiedler) an Messstelle VER 227, an der durch die Schaffung einer Sohlgleite und umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen eine höhere Substratdiversität (mit höherem Kiesanteil) vorhanden ist als an den beiden anderen eher sandgeprägten Messstellen.

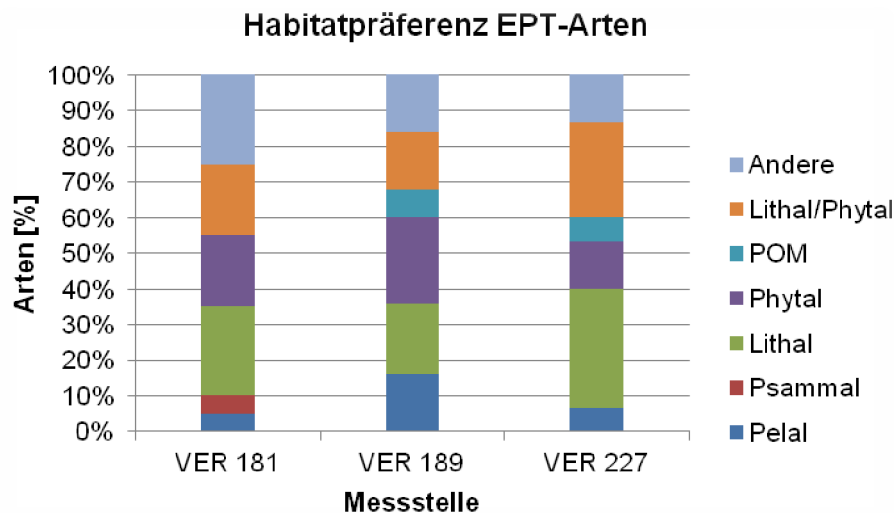


Abbildung 3: Habitatpräferenzen der im Untersuchungszeitraum 2021/2022 nachgewiesenen EPT-Arten an den Messstellen im Wümme-Nordarm

Insgesamt würden die in Kap. 6 beschriebenen Maßnahmenoptionen vermutlich zu einer weiteren Verbesserung der biologischen Vielfalt der Makrozoobenthoszönose führen. Insbesondere könnte eine verbesserte Substratdiversität mit einem höheren Anteil an Hartsubstraten, verbunden mit einer Verringerung der Sanddrift, die (Wieder)ansiedlung im Gebiet verschollener bzw. bisher nicht vorkommender fließgewässertypischer EPT-Arten oder beispielsweise Großmuscheln fördern.

7.1.2 Makrophyten

Die drei Messstellen des Wümme-Nordarms werden fachgutachterlich in den mäßigen ökologischen Zustand eingestuft. Diese Bewertung entspricht der aktuellen Wasserkörperbewertung für den WK 24038. Auch die vorliegenden Monitoring-Ergebnisse der letzten Jahre (2006 - 2018) (NLWKN VERDEN 2022) zeigen überwiegend diese Einstufung.

Der Wümme-Nordarm wird vorwiegend von Wasserpflanzen der *Sparganium emersum*-Gesellschaft besiedelt. Dabei sind die untersuchten Messstellen insbesondere hinsichtlich des Vorkommens submerser Makrophyten als relativ artenarm zu bezeichnen. Begründen lässt sich dies am ehesten mit der höheren Fließgeschwindigkeit und dem unnatürlich hohen Sandtrieb des Gewässers. Der Deckungsgrad aquatischer Makrophyten betrug je nach Messstelle zwischen 20 % und 30 %. Röhrichtzonen gab es nur stellenweise in abgeflachten Uferbereichen. Auffällig ist das Vorkommen des Nussfrüchtigen Wassersterns (*Callitriche obtusangula*) und der Wasserlinse *Lemna minuta* an allen Messstellen. Beide Arten gelten als Eutrophierungs- und Wärmezeiger, die sich in Niedersachsen zunehmend ausbreiten.